

Verehrter Herr Jubilar

Autor(en): **Roth, Paul**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **42 (1943)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verehrter Herr Jubilar,

Zu dem Tage, an dem Sie Ihr 70. Lebensjahr vollenden, kann die Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel nicht schweigen. Wir wissen zwar, daß Sie es in Ihrer Bescheidenheit nicht zugelassen haben, Ihnen eine Ehrung in der Form einer besonderen Festschrift darzubringen. Sie konnten uns indessen nicht hindern, dem Jahresband der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde ein festliches Kleid zu geben, das für Sie ausgesucht wurde und Ihnen Freude bereiten soll.

Aus Nah und Fern flossen die nachfolgenden Beiträge zusammen, so mühelos und selbstverständlich, wie wenn sie darauf gewartet hätten, daß jemand sie sammle und sie Ihnen überreiche. Die Aufsätze wollen die wissenschaftliche und menschliche Verbundenheit der Verfasser mit Ihnen vor der Öffentlichkeit bezeugen und der Freude darüber Ausdruck geben, daß es uns vergönnt ist, Ihr Lebenswerk zu preisen. Die Bibliographie Ihres Schrifttums gibt uns einen Begriff davon, welcher Art Ihr Bemühen Ihr Leben lang gewesen ist.

Diese Worte wollen kein Geburtstagartikel sein. Aber erinnern wollen wir uns doch wenigstens, daß Sie Generationen von Schülern am Gymnasium und an der Universität der treffliche Lehrmeister für alte Geschichte und Sprachen gewesen sind. Ihr Beispiel hat uns gezeigt, was Sie unter wissenschaftlichem Arbeiten verstehen. Ihre Vorträge und Abhandlungen atmen den Geist einer Gründlichkeit, der in der Welt zusehends seltener wird. Um das, was Sie für die schweizerische Römerforschung geleistet haben, beneiden uns die Fachgenossen aus aller Welt. Ihr Buch „Die Schweiz in römischer

Zeit“ gehört neben die Werke der unsterblichen Klassiker gestellt. Auch diese Zeitschrift verdankt Ihnen Vieles, und unsere Gesellschaft, in der Sie ein Stück ihrer Geschichte verkörpern, erfreut sich seit Jahrzehnten Ihrer lebendigen Mitarbeit und Hingabe.

In Dankbarkeit übergeben wir Ihnen daher diesen Band und bitten Sie, die Gabe als einen Beweis unserer Wertschätzung und zugleich als Glückwunsch und herzlichen Gruß entgegennehmen zu wollen.

Basel, im Dezember 1943.

*Namens der Historischen und Antiquarischen
Gesellschaft zu Basel*

Der Vorsteher:

Paul Roth.